
INHALTSVERZEICHNIS

0. ZUSAMMENFASSUNG	5
1. EINLEITUNG	11
2. THEORIE	21
2.1. Psychologie in der Öffentlichkeit und in den Medien	21
2.2. Laiengerechte Vermittlung psychologischer Themen	31
2.3. Experten-Laien-Kommunikation im medialen Kontext	40
2.3.1. Laienorientierung als interaktionales Phänomen	49
2.3.1.1. Zweiseitige Argumentation	49
2.3.1.2. Kognitive Impfung	52
2.3.1.3. Kognitiver Widerstand	53
2.3.2. Erwartungen des Journalisten an die Expertenkommunikation im medialen Kontext	55
3. FRAGESTELLUNG UND METHODE	71
4. WISSENSCHAFTLICHE HYPOTHESEN	81
5. ENTWICKLUNG UND DURCHFÜHRUNG DES TRAININGS	85
5.1. Allgemeine theoretische Grundlage des Medientrainings	85
5.2. Medientraining für Wissenschaftler: Das Jülicher Modell	90
5.3. Ablauf des Trainings und Trainingsprogramm	100
5.4. Rekrutierung der Teilnehmer und Vorab- Befragung	103
6. ENTWICKLUNG DER EVALUATIONSTRUMENTE UND PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE	109
6.1. Entwicklung des Evaluationsinstrumentes I: System zur Erfassung der Fragetechnik des Interviewers und der kommunikativen Rollenanforderung	111
6.2. Ergebnisse der Evaluation [Evaluationsinstrument I]	124
6.3. Entwicklung des Evaluationsinstrumentes II: System zur Erfassung der kommunikativen Vermittlungsschwierigkeiten	128
6.4. Ergebnisse der Evaluation [Evaluationsinstrument II]	154
6.5. Themen- bzw. bereichsspezifische Erfassung der kommunikativen Vermittlungsschwierigkeiten und Vermittlungstechniken [Hypothese 1]	157
6.5.1. Vermittlungsschwierigkeiten von Klinischen Psychologen	157
6.5.2. Vermittlungsschwierigkeiten von Vertretern der Angewandten Psychologie	160
6.5.3. Vermittlungsschwierigkeiten von Psychologen im Bereich Genderforschung	164

6.5.4. Vermittlungsschwierigkeiten interdisziplinär forschender Psychologen (Umwelt-, Architekturpsychologen)	164
6.5.5. Vermittlungsschwierigkeiten von Medizinischen Psychologen	166
6.5.6. Vermittlungsschwierigkeiten von Lernpsychologen	168
6.6. Laienorientierung als Mittel zur Lösung des kommunikativen Problems [Hypothese 2]	172
6.7. Deduktiv-induktives Wechselspiel: Exemplarische „Rekonstruktion“ der Instrumentenentwicklung	183
6.8. Entwicklung des Evaluationsinstrumentes III: System zur Erfassung des idealen Experten-Profiles (Feedback-Analyse)	195
6.9. Ergebnisse der Evaluation [Evaluationsinstrument III]	199
6.10. Art und Qualität des Feedbacks [Hypothese 3]	209
6.11. Das Training aus Sicht der Teilnehmer [Hypothese 4]	219
6.12. Integratives Evaluationsmodell	222
7. INTERPRETATION DER ERGEBNISSE UND DISKUSSION	224
7.1. Intention des Interviewers und kommunikative Problemlage [Hypothese 5a]	224
7.2. Die Wissenschaft Psychologie im Spiegel der Trainerfragen [Hypothese 5b]	243
7.3. Individuelle Fragestile der Trainer und Antwortverhalten [Hypothese 5c]	253
7.4. Das Interview als interaktionales Geschehen: Hermeneutische Analyse	262
7.5. Überwindbare und nicht überwindbare kommunikative Hürden im Rahmen eines Medientrainings [Hypothese 6]	277
7.6. Leitlinien zur Optimierung eines Medientrainings für Psychologie-Experten [Hypothese 7]	293
7.7.1. Potenzial der entwickelten Evaluationsinstrumente	299
7.7.2. Konzeptionelle Stärken und Schwächen des Trainings	295
7.7.3. Maßnahmen zur Schulung der Trainer („Train the Trainer“)	297
7.7.4. Neukonzipierung der Trainingsinhalte	299
7.7.5. Trainingsprinzipien und überarbeitetes Trainingsprogramm	303
8. AUSBLICK: QUALITÄTSENTWICKLUNG VON MEDIENTRAININGS	305
9. TABELLEN-UND LITERATURVERZEICHNIS	310
10. ANHANG (auf CD-Rom)	

Korpus der transkribierten Interviews, Feedbackbögen, Protokollbögen